

Natur zum Anfassen

Projekt zum Erleben, Erlernen & Gestalten von naturnahen Lebenszusammenhängen in der Stadt

Spielerisch Umweltbewusstsein fördern um ökologisches handeln zu lernen – im sechsten Jahr!

Menschen ganz unterschiedlichen Alters und verschiedener Generationen haben im Jahr 2009 an den Naturerlebnisprojekten im Rahmen von >Natur zum Anfassen< teilgenommen. Neben Kindergarten- und Hortgruppen, Klassen verschiedener Schulformen, einer Gruppe von Autisten und Jugendlichen, die ihr soziales oder ökologisches Jahr ableisten, waren auch die Mitarbeiter des Spielwagen e.V. im Rahmen ihrer Fortbildung selbst einmal Gast auf dem Gelände. In Form von Projekttagen war Natur-Erleben über die Wahrnehmung der Sinne (z.B. Tasten, Hören, Riechen) sowie selbst Gestalten mit Naturmaterialien ein Schwerpunkt. Instrumente bauen (z.B. Rasseln aus Kakaoschoten, Bambusklappern, klingende Nagelbretter), Baumbestimmung und Kräuterkunde waren weitere. Zu den verschiedenen bereits in den vergangenen Jahren entstandenen Natur- und Erlebniselementen waren nun im Jahr 2009 die Elemente Mobile Barfußtastpfad und der Mobiler ZickZackPfad Teil des Angebots. Damit konnten noch weitere Zielgruppen, z.B. bei Festen und Feiern, erreicht werden.

Es ist auch baulich viel passiert im Jahr 2009 – ein Klangspiel wurde gebaut, es entstand ein neuer Weg aus Feldsteinen und Robinienholzstämmen, er führt vom Weidenzelt bis zur Raumskulptur aus Stroh und Lehm. Weiterhin wurden Sträucher entfernt, um Platz für einen Pflaumenbaum zu schaffen, ganz viel Blumenzwiebeln wurden in die Erde gebracht, zwei Kletterrosen - eine rot und eine gelb - wurden am Eingang des Geländes und an der Lehmskulptur gepflanzt. Zahlreiche Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen an Kräuterbeet, Insektenhaus, Strohhaus, Barfußtastpfad etc. waren notwendig, haben aber auch viel Spaß bereitet, denn Erfolge und Ergebnisse konnten gut beobachtet werden.

Auch die Rückmeldungen von SchülerInnen und LehrerInnen in den eigens dafür ausgearbeiteten und gestalteten Feedbackbögen sind ausnahmslos positiv. Besonders wird die Chance zur freien Entfaltung, der vielfältigen Möglichkeiten zu lernen und sich auszuprobieren, die freundliche ungezwungene Atmosphäre und der unmittelbare Naturbezug lobend hervorgehoben.

Die Angebote wurden von einem Erzieher im Anerkennungsjahr (Marcel Steuer- bis 07/09; Michael Deike – ab 08/09), zwei engagierten Zusatzjobberinnen und einem pädagogisch versierten Allroundhandwerker durchgeführt.





Kräuter sammeln, Unkraut zupfen, Feuer machen, Nüsse knacken u.v.a.m.



DATUM	SCHULE/ GRUPPE	KLASSE/ ALTER	TEILNEHMER	HAUPTTHEMEN
29.01.2009	Evangelische Grundschule	1 5. Klasse	100	"Natur zum Anfassen Mobil" Tag der offenen Tür Erlebnispädagogische Spiele
10.02.2009	Hort Ottersleben	56. Klasse	40	"Natur zum Anfassen Mobil" Erlebnispädagogische Spiele,
15.06.2009	Jugend- psychiatrie	10 Klasse	10	Niedrigseil, Knüppelteig, Barfusstastpfad
20.06.2009	Autisten	7/12	7	Erlebnistage, Grillen
01.09.2009	Grimmschule	13/14	16	Handwerkliche Angebote
17.09.2009	Grimm Schule	13/14	10	Handwerkliche Angebote
24.09.2009	Spielwagen e.V.	18/50	13	Fortbildungswoche
28.09.2009	Grimm Schule	13/14	13	Handwerkliche Angebote
29.09.2009	Grimm Schule	13/14	14	Handwerkliche Angebote
19.10.2009	Erich Kästner Schule	12/13	24	Erlebnistag



Niedrigseilgarten

Teil des >Natur zum Anfassen<-Geländes ist seit 2007 der Niedrigseilgarten, der sich zur großen Attraktion für Gruppen aller Art entwickelt hat. Arbeitsteams, Studentengruppen, Schulklassen, FSJ- und FÖJ-Gruppen nutzten die Seilkonstruktionen für allerlei kooperative und kommunikative Übungen zur Verbesserung des Gruppenklimas, Zusammenhaltes und der Zusammenarbeit. Die inszenierten Situationen können unschwer auf andere Lebenszusammenhänge übertragen werden, die Menschen kommen sich näher und lernen gelingender miteinander umzugehen.







Boden unter den Füssen

Projekt zur regionalen & ökologischen Berufsorientierung



In engem Zusammenhang mit dem Projekt >Natur zum Anfassen< wurde im Frühjahr 2009 das Projekt >Boden unter den Füssen< entwickelt, wofür eine ESF-Förderung im Rahmen des Programms >STÄRKEN vor Ort< beantragt und erhalten wurde. Dabei handelt es sich um ein niedrigschwelliges Angebot für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren, die bezüglich ihrer beruflichen Interessen und Vorstellungen noch nicht oder nicht ausreichend orientiert sind.

Von August bis Dezember hat die Projektleiterin Nadin Wedekind junge Menschen aus verschiedenen Schulen Olvenstedts in handwerkliche, kreative und gestalterische Prozesse verwickelt, die zum Ausprobieren, Experimentieren und Lernen einluden.

Die Jungen und Mädchen haben Fähigkeiten entdeckt und Erfahrungen gesammelt. Durch positive und erfolgreiche Erlebnisse wurde ihr Selbstvertrauen gestärkt und berufliche Pläne haben sich ausgebildet oder gefestigt.

Die jungen Leute waren in folgenden Bereichen tätig:

- · Gartenbau und Landschaftspflege
- Maurerarbeiten
- Holzarbeiten
- Arbeiten mit Fliesen und Mosaiken
- KFZ-Bereich
- Tierpflege

Außer den jeweils praktischen Tätigkeiten gehörten zum Projekt auch der Besuch von Ausbildungsstätten, Handwerksbetrieben und zahlreiche persönliche Gespräche. Insgesamt waren 62 Schüler und Schülerinnen am Projekt beteiligt – damit lag die Teilnehmerzahl um ca. 100 % höher als geplant.

Von den LehrerInnen wurde ein sehr hoher Bedarf an solchen – vor allem niedrigschwelligen und pädagogisch begleiteten Projekten zur Berufsorientierung – angemeldet. Eine Fortführung dieser Form der Projektarbeit ist für das Jahr 2010 vorgesehen.





Einschätzung des Projekts durch eine Lehrerin der Weitlingschule:

Das Projekt "Boden unter den Füßen" hat uns – den beteiligten Schülern und Lehrerinnen sehr gefallen. Berufsbezogene Fertigkeiten konnten den Teilnehmern des Projektes verständlich vermittelt werden. Wir loben die Praxisbezogenheit: das ist genau das, was die Schüler brauchen und wir uns für die Schüler wünschen. "Boden unter den Füssen" wurde sehr abwechslungsreich gestaltet mittels vielfältiger Angebote von Berufsfeldern. Durch die unterschiedlichen Interessen der Schüler (die, durch Fragebögen zu Beginn des Projektes ersichtlich wurden), konnte das Angebot zu unseren Gunsten erweitert werden. So gab es zu den geplanten Berufsfelder: Mauern, gestalterisches Arbeiten mit Mosaik, Garten- und Landschaftsbau und

wurden), konnte das Angebot zu unseren Gunsten erweitert werden. So gab es zu den geplanten Berufsfelder: Mauern, gestalterisches Arbeiten mit Mosaik, Garten- und Landschaftsbau und Holzbearbeitung, einen Einblick in die Bereiche: Töpferhandwerk, in das Berufsfeld des Erziehers, der Kraftfahrzeugtechnik und der Pflege von Kleintieren. Um unsere SchülerInnen eine bessere Berufsorientierung/Berufswahl zu ermöglichen, würden wir gern das BuF Projekt in unseren Schulalltag (Jahresablauf) einplanen. An der Schule haben wir Unterrichtsstunden zur Berufsorientierung (Praxistage) zur Verfügung. Wir können uns vorstellen, dass Angebot auch im nächsten Jahr wieder mit in den Unterricht zu integrieren.

DATUM	SCHULE/ GRUPPE	KLASSE/ ALTER	TEILNEHMER	HAUPTTHEMEN
02.09.2009	Grimmschule	13/14	16	Mauern & Fliesen
19.09.2009	Grimm Schule	13/14	10	Gartenbau
28.10.2009	Weitling Schule	14/15	40	Mauern & Fliesen
29.10.2009	Grimm Schule	13/14	13	Gartenbau
04.11.2009	Weitling Schule	14/15	40	Holz, KFZ, Tierpflege
11.11.2009	Weitling Schule	14/15	40	Holz, KFZ, Tierpflege
18.11.2009	Weitling Schule	14/15	40	Holz, KFZ, Tierpflege
15.12.2009	Grimmschule & Weitlingschule		25	Abschlußveranstaltung







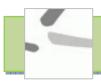






Schülerinnen beim Werkeln mit verschiedenem Material – Speckstein, Mauersteine, und Mörtel, Holz, Mosaiksteinchen,

Internes



Dienstberatung

Im Jahr 2009 fanden sich die MitarbeiterInnen des Spielwagen e.V. zu 14 Dienstberatungen zusammen. In dieser Runde werden einerseits Informationen vermittelt, organisatorische Fragen geklärt, geleistete Arbeit bilanziert und reflektiert, bereichsübergreifende Zusammenarbeit angebahnt, andererseits dient sie aber auch dazu ein Teamgefühl zu entwickeln und zu erhalten. Die Struktur der Beratungen wurde nochmal in der Hinsicht verbessert, dass in einem ersten Teil allgemeine Informationen für alle ausgetauscht werden und im zweiten Teil die Bereiche >Offene Arbeit< und >Schulsozialarbeit< unter sich bleiben und die bereichsspezifischen Themen beraten. Die kleineren Runden bieten ein besseres Forum für detaillierteren fachlichen Austausch über

pädagogische Ansprüche, Umgang mit bestimmten Fallsituationen o.ä. Unabhängig von diesen Runden finden in den Kleinteams wöchentlich regelmäßige Teamabsprachen statt.

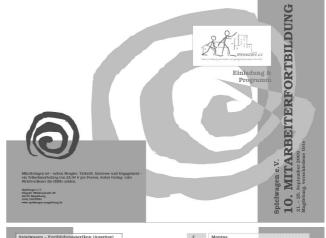
Mitarbeiterfortbildung

Zum 10. Mal hat der Spielwagen e.V. seine MitarbeiterInnen zu einer Fortbildungswoche vom 21. – 25. September 2009 eingeladen. Diese Woche sollte eine ganz besondere werden, denn das fast 20 – jährige Bestehen des Vereins verlangte nach einer Bearbeitung des Themas ZUKUNFT. Wo stehen wir. wo wollen wir hin, was haben wir erreicht, was wollen wir erreichen... viele Fragen, auf die wir im Team Antworten suchen wollten. Deshalb haben wir eine ZUKUNFTS-KONFERENZ durchgeführt, die von Oliver Wendenkampf moderiert wurde. Sehr spannend war die Reflexion in der Gruppe zu der eigenen Geschichte und der des Vereins, der Austausch zu den Themen >Worauf sind wir stolz? <. >Was bedauern

geboren, die es nun gilt in Alltag und Praxis zu überführen. Auf dem Programm der Woche standen außerdem ein PC-Anwenderkurs für WORD und EXCEL an der Volkshochschule Magdeburg und ein gemeinsamer erlebnispädagogischer Tag im

gemeinsamer Ideen – siehe Tabelle auf der nächsten Seite! Viele neue Gedanken und Erkenntnisse wurden in dieser Woche

wir? < bis hin zu der Entwicklung





STOLZ

Niedrigseilgarten.

Fortschritt, Kreativität, Authentizität, Engagement - beruflich und privat, Achtung & Anerkennung in der Fachöffentlichkeit, Teamarbeit, Nachhaltigkeit, Klima für neue Ideen, Kraft, Lernen, vieles aushalten können, Leistungsverträge, Herzlichkeit, entwickelte Beziehungen zu BesucherInnen der Einrichtung, Engagement, Feste organisieren und feiern, Vielfalt, Geschäftsführung, Vorstand, Kreativität, Mitarbeiterfortbildung, Lokale Vernetzung (ist aber noch ausbaufähig), Eigenständigkeit, das Zwischenmenschliche, Geistige und materielle Ressourcen, Alternativität, Unser neuer Hahn, Gemeinschaft, Autonomie, höheres Ziel. Erfolg, Stolz darauf zu sagen >Ich arbeite beim Spielwagen e.V.<, Beständiges Wachstum, Organisation der Kleinteams, Bewahrung von Kontinuität, Verständiges und unterstützendes Team, Spielwagen als vielseitiger Erfahrungsort, Den BesucherInnen etwas mitgegeben zu haben, Ideen werden gelebt, Man selbst sein zu können, Gute Leitung, Bewegung in der Weitläufigkeit, Entfaltungsraum, Konstruktives Diskutieren, Selbständiges Arbeiten, Spontanität

BEDAUERN

Überblick verlieren, Nicht früher umgezogen zu sein, Viele kleine Hindernisse, Manchmal Kraftlosigkeit, Gelegenheiten verpasst zu haben, Manchmal zu wenig Zeit, Kids wirken oft so abgeklärt und uninteressiert, Die Kommunikation klemmt immer wieder mal, Manchmal hat Mut für größere Entscheidungen gefehlt, Persönliche Probleme beeinflussen Qualität der Arbeit, Unglückliche Personalentscheidungen in der weiteren Vergangenheit

Schade, dass wir den Verein nicht von außen betrachten können, Wenig Transparenz, wenig Eigeninteresse an Vorstand & Geschäftsführung, Zu wenig Zusammen-arbeit & Anregungen zwischen den Bereichen & MitarbeiterInnen, Dienstberatung, Zeitmanagement & Struktur, Vereinsmitgliedschaft, Junge Menschen weiterziehen lassen müssen, Veränderte Besucheranzahl

Zeit zum Klönen fehlt, Grenzüberschreitendes Verhalten der Besucher, Innere Organisation der Kleinteams, Fehlende Kapazitäten













ZUKUNFTSPLÄNE

Die folgende Auflistung zeigt die in den Gruppen entstandenen Ideen für die Zukunft, von denen die grün markierten einer weiter gehenden Untersuchung unterzogen worden sind.

Als entscheidendes Ergebnis der Zukunftskonferenz entstand der Plan, ein Konzept für einen Naturkindergarten zu entwickeln und im Jahr 2010 zu eröfenten. Als längerfristige Perspektive des Vereins ist nun vorgesehen, nach drei Jahren erfolgreicher Kindergartenbetreibung ein Konzept für eine Schule zu entwickeln. Schöne anspruchsvolle PLÄNE!

Nr.	Idee/Plan	Zeitraum der Realisierbarkeit			Wichtung	Team zur Bearbeitung	
		Kurz 1-6 Monate	Mittel 7-36 Monate	Lang Ab dem 37. Monat			
1.	Informationen versenden und verteilen, Methoden zur Arbeit mit Infos	х	х		/		
2.	Dienstberatung umbauen, wechselnde Einlader etc.)	X			1 Punkt	Olivia, Nadin, Janis, Diethard	
3.	Reflexionskultur entwickeln	X	X		8 Punkte	Diethard	
4.	Alte Mühle wird zum Kletterturm		х		6 Punkte		
5.	Farmkindergarten	X	X		8 Punkte	Peter, Olaf, Christian, Christoph, Alex, Stefan Micha, Annette	
6.	Gebäude Grundigschule (Belebung, Nutzung)	X	X		2 Punkte		
7.	Bildungszentrum			Х	7 Punkte	Anja, Laura, Carola, Sonja, Liane	
8.	Generationenhaus			x	3 Punkte		
9.	Werbung	X	X		1 Punkt		
10.	Spielmobil		X				
11.	Erweiterung NzA-Gelände	X			2 Punkte		

12.	Musik-Haus, Tanz-Theater		
13.	BMX/Skaterhalle		X
14.	Vernetzung SSA-Büro	X	X
15.	Spielwagenschule		X

Neben all der Zukunftsplanerei bot die interne Fortbildungswoche auch jede Menge Spaß und Gespräche im Team, die den Kontakt untereinander und den Zusammenhalt förderten.

Sonstige Fortbildungen

Der Verein vermittelt auch spezielle thematische Weiterbildungen, Seminare & Kurse verschiedener Anbieter für seine MitarbeiterInnen und unterstützt deren eigene Fortbildungsbemühungen. So schloss ein Mitarbeiter seine berufsbegleitende Ausbildung zum Erlebnispädagogen erfolgreich ab (Christoph Schickel), ein Mitarbeiter ließ sich erfolgreich zum Trainer für Gewaltfreie Kommunikation ausbilden (Sören Bendler) und eine Mitarbeiterin hat sich zur Kinder- und Jugendlichentherapeutin (Kristin Strähler) weitergebildet. Einige MitarbeiterInnen haben im Jahresverlauf Seminare zu theoretischen und praktischen Themen besucht, z.B. ADS/ADHS, Farmkindergarten, Gewaltfreie Kommunikation, Haftungs- & Versicherungsfragen in der Jugendarbeit etc. Besonderen Raum nahmen Fortbildungen zum Schutz des Kindeswohls entsprechend §8a SGB VIII

Mitarbeiterfortbildung 200 Feedbackbogen	9 SPERMAGEN AV.		
Auswahl, Struktur, Programm (Gesamteindruck)	geht schlass für gene Chart en gene Schlassen aus der Geber state Geber Gredenung nichte greiben.		
Räumliche Bedingungen	8 7		
Verlauf & Ergebnis der Zukunftskonferenz	4 7 1 2		
Moderation	2 8 5		
Kooperationsübungen	1 1 4 8		
Gemeinsames Frühstück	3 8 3		
Auswahl & Zubereitung Mittagessen	6 9		
Abendessen im Mückenwirt	1 3 7 1		
Teamgefühl	1 3 9 3		
PC-Kurs	2 4		
Gibt's sonst noch was zu sagen? (auch Hinweise fürs nächste Mal)		
Mehr gemeinsame Aktionen in der Grof sage Danke!, Daumen nach oben –näci Hermannshagen, ziemlich in Ordnung i Organisation, anderer Moderator, Ideen wechselhaft, Raum zu dunkel, Anfangs werden sollen, der Donnerstag war rich	hstes Mal wieder in bis ausbaufähig, Danke für die austausch gut, Zusammenarbeit erwartungen hätten erfragt		

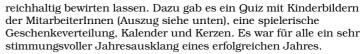
Partner, Kooperationen, Gremien

Der Spielwagen e.V. kooperierte im Jahr 2009 mit zahlreichen regionalen und überregionalen Einrichtungen, Institutionen und Gremien. Je nach inhaltlicher Notwendigkeit wurden in den Bereichen fachliche Netzwerke aufgebaut oder aktiviert. Alle Kooperationspartner aufzuzählen würde hier den Rahmen sprengen. Die Zusammenarbeit mit Partnern sichert vor allem die fachliche Wirksamkeit in der Arbeit mit der Klientel, dient aber auch der Informationsvermittlung und der Reflexion.

Der Verein ist in Magdeburg Mitglied im Stadtjugendring (Vorstandsvorsitzende: Liane Kanter), Mitglied der AG Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, und der AGen Gemeinwesen in Stadtfeld und Olvenstedt. Fachlich profitiert der Verein außerdem von der Mitgliedschaft in überregionalen Verbänden wie dem Fachverband Offene Arbeit mit Kindern (ABA) und dem Bundesverband der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (BdJA). Liane Kanter wurde im August 2009 vom Stadtrat in den neu zu konstituierenden Jugendhilfeausschuss und in den Unterausschuss Jugendhilfeplanung gewählt.

Jahresabschluss

Kurz vor Weihnachten trafen sich alle MitarbeiterInnen und einige Vereinsmitglieder zum traditionellen Weihnachtsdinner. In diesem Jahr haben wir uns im Restaurant Die Kirche in Prester wundervoll und







xte: Liane Kanter

Danke!